

Jutta Koller
Stadträtin
B90/Grüne/ rosaliste
Rathaus
Marienplatz

Zum Abitur in 8 Jahren – Sinn oder Unsinn

Den Überlegungen, ob das Abitur nach 8 oder 9 Jahren erreicht werden soll, stehen wir Grüne erst mal leidenschaftslos gegenüber. Nur dies ohne Vorplanung in Hau Rick Verfahren einzuführen widerspricht unserer Vorstellung von sinnvoller Bildungspolitik.

Kein normaler Mensch würde mal so auf Verdacht 10 Kübel rote, blaue und grüne Wandfarbe kaufen, ohne vorher geklärt zu haben, wie groß das Zimmer ist, das er streichen will, oder in welche Farben zu seinen Möbeln passen.

In der Schuldiskussion um das 8 – jährige Gymnasium wird es jedoch so gemacht! Es wird nicht gefragt, was Schule für die Zukunft leisten muss, sondern nur, wie schnell sie zu durchlaufen werden soll.

Unsere Vorstellung von sinnvoller Bildungspolitik heißt, dass erst ein mal geklärt werden muss, was junge Menschen wissen, können und beherrschen müssen, wenn sie nach dem Abitur an Universitäten oder ins Berufsleben entlassen werden. Was müssen sie gelernt haben? Welche Schlüsselqualifikationen brauchen sie? Wie selbstständig können sie sich neue Aufgaben erarbeiten? Ist die Detailtiefe, die heute in manchen Fächern in abfragbaren Portionen verabreicht wird das, was den Schülerinnen und Schülern in ihrer Zukunftsplanung wirklich hilft?

Aber nicht nur das WAS im Unterricht, auch das WIE muss auf den Prüfstand.

Welche Form von Schule. Von Unterricht brauchen wir? Wie können die neuen Formen der Unterrichtsgestaltung am Besten umgesetzt werden? Wie erziehe ich Kinder und Jugendliche zur Teamfähigkeit, zur sozialen Verantwortung, zu selbstverantwortlichem Lernen? Wie können Ganztagschulen nicht nur zur Sicherstellung von Betreuung angeboten werden, sonder eröffnen ganz neue Formen im Umgang nicht nur zwischen Lehrkräften und SchülerInnen, sonder bieten auch die Möglichkeit Schule als zentraler Ort der Begegnung Stadtteil werden kann. Zu all diesen Überlegungen darf sich der Fokus nicht allein auf das Gymnasium richten, sondern es muss die gesamte Schullandschaft einschließlich der Kindergärten betrachtet werden.

Wenn in Zusammenarbeit mit Universitäten und Wirtschaft, SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern all die aufgeworfenen Fragen in einem sinnvoller Konzept beantwortet sind und dann ein Ergebnis ist, dass auch 12 Jahre ausreichen das Abitur zu erlangen, dann freuen wir uns und tragen diese Entscheidung gerne mit. Dies würde auch nicht zu großen Verzögerungen führen, denn die bildungspolitische Debatte läuft ja schon intensiv. Nur, wenn die Diskussion über das Was und Wie im Unterricht ständig von außen durch rein strukturelle Veränderungen unterbrochen wird, wird am Ende von der ganzen Bildungsinitiative, die durch Pisa neuen Aufwind bekommen hat, nichts überbleiben, als ein paar Einsparmaßnahmen.